

Auflösung Kunsträtsel 18

Die Künstlerin, nach der ich beim letzten Mal gesucht habe, ist **Rosalba Carriera (1675-1757)**. Sie ist in Venedig geboren, hat dort ihre erste Ausbildung gehabt, und hatte dann die Möglichkeit, in Rom an der Accademia di San Luca zu studieren. San Luca - also der Apostel Lukas - gilt als der Schutzpatron der Kunstmaler. Der Legende nach soll er ein Bild von Maria gemalt haben.

Rosalba Carriera bekam tatsächlich von einem Kollegen den Tipp, statt mit Ölfarben mit Pastellkreiden zu malen oder aber auch zu zeichnen - denn die Arbeit mit Pastellkreiden liegt ja tatsächlich zwischen diesen beiden Techniken; die Farbpigmente werden direkt auf den Malgrund aufgetragen und können dort mithilfe eines Wischers oder auch mit den Fingern vermischt werden. Mit dieser Technik hatte die Künstlerin sehr großen Erfolg an vielen Fürstenhöfen in Europa; sicher auch deswegen, weil es um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert einen großen Bedarf an eleganten Portraits gab. Wie mir von Rätselfreundinnen und -freunden geschrieben wurde, hat es eine große Ausstellung mit ihren Arbeiten in Dresden gegeben - und dort sollen auch überhaupt sehr viele Arbeiten von ihr sein.

Nach dem Tod ihrer Schwester Giovanna († 1737) war Carriera so verzweifelt, dass sie nicht mehr arbeiten konnte und erst mühsam überredet werden musste, wieder Aufträge anzunehmen. Ein Augenleiden machte sich zudem immer mehr bemerkbar; das Malen wurde immer beschwerlicher. Sie musste sich dann mehreren Augenoperationen unterziehen - trotzdem erblindete sie. Als sie 1757 starb, muss sie sehr unglücklich gewesen sein.



Das von mir gesuchte Bild ‚Mädchen mit Papagei‘, etwa um 1730 gemalt, zeigt in perfekter Manier wie die Künstlerin arbeitet. Die junge Dame zeigt sich sicherlich so, wie sie gern gesehen werden wollte. Die kostbare Kleidung, der Schmuck, der tiefe Ausschnitt und sicher nicht zuletzt der Papagei, der den Schleier über der Brust wegzuziehen versucht - das alles deutet darauf hin, dass damit für die junge Dame geworben werden sollte.

Dieses Mal haben sich etwas weniger Rätsellöserinnen und -löser beteiligt. Gewonnen hat die Nummer 28 - und das ist **Klaus Washausen**. Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung, damit ich Ihnen das Aquarell schicken

kann.

Kunsträtsel 19

Nachdem in den letzten Rätseln immer nach Künstlerinnen und Künstlern aus vergangenen Jahrhunderten gefragt wurde, ist dieses Mal wieder ein Künstler an der Reihe, der der sogenannten ‚Klassischen Moderne‘ angehört. Zu ihnen werden alle gezählt, die im späten neunzehnten und frühen zwanzigstem Jahrhundert geboren sind. Mir erscheint es immer als etwas seltsam, dass das, was im allgemeinen unter ‚moderner Kunst‘ verstanden wird, mittlerweile doch schon ziemlich ‚alt‘ ist.

Nun, der Künstler, nach dem dieses Mal gesucht wird, gehört eindeutig mit dazu. Er gilt als der bedeutendste italienische Bildhauer des zwanzigsten Jahrhunderts. Neben den teilweise sehr großen Plastiken – ich kenne von ihm nur Bronzearbeiten und keine Skulpturen aus Stein – hat er auch – wie es bei Wikipedia steht – viele starkfarbige Lithographien geschaffen, die sich sicher gut verkaufen ließen.

Nach einem Studium in Malerei und Bildhauerei in seinem Heimatland ging er dorthin, wo damals die wichtigsten Künstler arbeiteten – nach Frankreich. Und natürlich lernte er dort alle bedeutenden Künstlerkollegen kennen. Überhaupt kann man sagen, dass er im Laufe seines Lebens international sehr vernetzt war. Und so hat er auch eine große Reihe an bedeutenden Auszeichnungen erhalten, um nur ein Detail herauszuheben – er hat insgesamt drei Mal an der Documenta teilgenommen. Er war also sicher ein sehr erfolgreicher Künstler, der gut von seiner Arbeit leben konnte.

Sein wichtigstes Thema war die Verbindung von Pferd und Mensch. Wohl kein Künstler hat dieses Thema so intensiv bearbeitet. Dabei orientierte er sich unter anderem an archaischer Bildsprache, die er in eine zeitgenössische Form überführte. Auch die Mythen etwa über Zentauren spielen in seinen Bilderfindungen sicher eine große Rolle. Aber natürlich war er vor allem ein Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts, seine Bildsprache ist durchaus mit der anderer Zeitgenossen zu vergleichen.

Die Bronzeplastik, die dieses Mal gesucht wird, zeigt auch einen Mann auf einem Pferd. Beide Figuren, sowohl der Mann als auch das Pferd, sind sehr stark stilisiert wiedergegeben. Das Pferd hat senkrecht stehende Beine, der Körper ist gedrungen und der Kopf ragt als Fortsetzung des Halses fast pfeilgerade nach vorn. Der Mann sitzt mit gespreizten Beinen kerzengerade auf dem Pferd, er hat den Kopf leicht nach oben gebogen, seine Arme ragen links und rechts vom Körper ab. Das, was vermutlich den meisten sofort auffällt und was zum Zeitpunkt der Aufstellung vor einer Galerie – das war vermutlich Ende der vierziger, Anfang der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts – den größten Skandal hervorgerufen hat, ist der erigierte Penis des Mannes. Es gibt die Geschichte, dass er jeweils abgeschraubt wurde, wenn hohe Persönlichkeiten oder eine Prozession vorbeiziehen sollten.

Wer ist die Künstler, welchen Titel hat die Plastik und wo kann man sie bewundern?

Und da es dieses Mal um einen Bildhauer und eine Plastik bzw. Skulptur aus der klassischen Moderne geht, gibt es dieses Mal eine Zeichnung zu gewinnen, die ich vor einigen Jahren nach einer Arbeit von Georg Kolbe gemacht habe. Kolbe

ist zwar mehr als dreißig Jahre vor dem gesuchten Künstler geboren und stilistisch hat er anders gearbeitet, dennoch gibt es Ähnlichkeiten – etwa darin, dass beide im weitesten Sinne gegenständlich gearbeitet haben. Wie sehr häufig bei bildhauerischen Arbeiten habe ich auch hierbei verschiedene Ansichten ausgesucht und gezeichnet.



Viel Spaß beim Rätself!